

Gebrauchsanweisung 41420 Ortsfeste verschlossene Bleibatterie

Nenndaten:

- Nennspannung U_N : 2,0 V x Zellenzahl
- Nennkapazität $C_N = C_8$: 8 h Entladung (siehe Typschild auf dem Block und technische Daten dieser Anweisung)
- Nennentladestrom $I_N = I_8$: $C_N / 8$ h
- Entladeschlussspannung U_S : siehe technische Daten dieser Anweisung
- Nenntemperatur T_N : 25° C

Montage durch: _____ EXIDE Technologies Auftragsnr.: _____ am: _____
 Inbetriebnahme durch: _____ am: _____
 Sicherheitskennzeichen angebracht durch: _____ am: _____

	<ul style="list-style-type: none"> • Gebrauchsanweisung beachten und sichtbar in der Nähe der Batterie anbringen! Arbeiten an Batterien nur nach Unterweisung durch Fachpersonal
	<ul style="list-style-type: none"> • Rauchen verboten! • Keine offene Flamme, Glut oder Funken in die Nähe der Batterie bringen, da Explosions- und Brandgefahr!
	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Arbeiten an Batterien Schutzbrille und Schutzkleidung tragen! • Die Unfallverhütungsvorschriften sowie DIN VDE 0510, VDE 0105 Teil 1 beachten!
	<ul style="list-style-type: none"> • Säurespritzer im Auge oder auf der Haut mit viel klarem Wasser aus- bzw. abspülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen. • Kleidung mit Wasser auswaschen!
	<ul style="list-style-type: none"> • Explosions- und Brandgefahr, Kurzschlüsse vermeiden! Achtung! Metallteile der Batteriezellen stehen immer unter Spannung, deshalb keine fremden Gegenstände oder Werkzeuge auf der Batterie ablegen!
	<ul style="list-style-type: none"> • Elektrolyt ist stark ätzend! Im normalen Betrieb ist die Berührung mit dem Elektrolyten ausgeschlossen. Bei Zerstörung der Gehäuse ist der freiwerdende gebundene Elektrolyt genauso ätzend wie flüssiger.
	<ul style="list-style-type: none"> • Blockbatterien haben ein hohes Gewicht! Auf sichere Aufstellung achten! Nur geeignete Transportmittel verwenden! • Blockgefäße sind empfindlich gegen mechanische Beschädigungen. Vorsichtig behandeln!!

Bei Nichtbeachtung der Gebrauchsanweisung, bei Reparatur mit nicht originalen Ersatzteilen oder eigenmächtigen Eingriffen (z.B. Öffnen der Ventile) erlischt der Garantieanspruch.

	<p>Zurück zum Hersteller Gebrauchte Bleibatterien sind besonders überwachungsbedürftige Abfälle zur Verwertung. Diese mit dem Recyclingzeichen und der durchgestrichenen Mülltonne gekennzeichneten Batterien dürfen nicht dem Hausmüll beigegeben werden. Die Art der Rücknahme und der Verwertung sind gemäß § 8 BattV mit dem Hersteller zu vereinbaren.</p>
--	---

Ortsfeste verschlossene wartungsfreie Bleibatterien bestehen aus Zellen, bei denen über die gesamte Brauchbarkeitsdauer kein Nachfüllen von Wasser zulässig ist. Als Verschlussstopfen werden Überdruckventile verwendet, die nicht ohne Zerstörung geöffnet werden können.

1. Inbetriebnahme

Vor der Inbetriebnahme sind alle Blöcke auf mechanische Beschädigung, polrichtige Verschaltung und festen Sitz der Verbinder zu prüfen. Folgende Drehmomente gelten für Schraubverbindungen:

M 6
11 Nm ± 1

Gegebenenfalls sind die Polabdeckkappen aufzubringen.

Kontrolle des Isolationswiderstandes:

- Neue Batterien: > 1M Ω
- Gebrauchte Batterien: > 100 Ω /Volt

Batterie polrichtig bei ausgeschaltetem Ladegerät und abgeschalteten Verbrauchern an das

Ladegerät anschließen (positiver Pol an positive Anschlussklemme). Ladegerät einschalten und gemäß Punkt 2.2. laden

2. Betrieb

Für den Aufbau und Betrieb von ortsfesten Bleibatterien gilt DIN VDE 0510, Teil 1 (Entwurf) und EN 50272-2.

Die Batterie ist so aufzustellen, dass zwischen einzelnen Blöcken eine umgebungsbedingte Temperaturdifferenz von > 3 K nicht auftreten kann. Mindestabstand 5 mm

2.1 Entladen

Die dem Entladestrom zugeordnete Entladeschlussspannung der Batterie darf nicht unterschritten werden. Sofern keine besonderen Angaben des Herstellers vorliegen, darf nicht mehr als die Nennkapazität entnommen werden. Nach Entladungen, auch Teilentladungen, ist sofort zu laden.

2.2 Laden

Anwendbar sind alle Ladeverfahren mit ihren Grenzwerten gemäß DIN 41773 (IU-Kennlinie). Je nach Ladegeräteausführung und Ladegerät-

teknennlinie fließen während des Ladevorgangs Wechselströme durch die Batterie, die dem Ladegleichstrom überlagert sind. Diese überlagerten Wechselströme und die Rückwirkungen von Verbrauchern führen zu einer zusätzlichen Erwärmung der Batterie und Belastung der Elektroden mit möglichen Folgeschäden (siehe Punkt 2.5). Anlagenbedingt kann bei folgenden Betriebsarten (gem. DIN VDE 0510 Teil 1, Entwurf) geladen werden:

a) Bereitschaftsparallelbetrieb

Hierbei sind Verbraucher, die Gleichstromquelle und die Batterie ständig parallel geschaltet. Dabei ist die Ladespannung die Betriebsspannung der Batterie und gleichzeitig die Anlagenspannung. Beim Bereitschaftsparallelbetrieb ist die Gleichstromquelle jederzeit im der Lage, den maximalen Verbraucherstrom und den Batterieladestrom zu liefern. Die Batterie liefert nur dann Strom, wenn die Gleichstromquelle ausfällt. Die einzustellende Ladespannung beträgt $2,27 \text{ V} \pm 1\% \times \text{Anzahl der Zellen}$, gemessen an den Endpolen der Batterie. Zur Verkürzung der Wiederaufladezeit kann eine Starkladestufe verwendet werden, bei der die Ladespannung $2,4 \text{ V} \pm 1\% \times \text{Anzahl der Zellen}$ beträgt (Bereitschaftsparallelbetrieb mit Wiederaufladestufe). Es folgt eine automatische Rückschaltung auf die Ladespannung $2,27 \text{ V} \pm 1\% \times \text{Anzahl der Zellen}$.

b) Pufferbetrieb

Beim Pufferbetrieb ist die Gleichstromquelle nicht in der Lage jederzeit den maximalen Verbraucherstrom zu liefern. Der Verbraucherstrom übersteigt zeitweilig den Nennstrom der Gleichstromquelle. Während dieser Zeit liefert die Batterie den Strom. Die Batterie ist nicht jederzeit voll geladen. Daher ist die Ladespannung verbraucherabhängig auf $2,29 \text{ V}$ bis $2,33 \text{ V} \pm 1\% \times \text{Anzahl der Zellen}$ in Abstimmung mit dem Batteriehersteller einzustellen.

c) Umschaltbetrieb

Beim Laden ist die Batterie vom Verbraucher getrennt. Die Ladespannung der Batterie beträgt max. $2,40 \text{ V/Z} \pm 1\%$. Das Laden ist zu überwachen. Ist bei $2,40 \text{ V/Z} \pm 1\%$ der Ladestrom auf $1,5 \text{ A/100 Ah}$ Nennkapazität gesunken, wird auf Erhaltungsladen gem. Punkt 2.3 geschaltet, bzw. die Umschaltung erfolgt nach Erreichen von $2,35 \text{ V/Z}$.

d) Batteriebetrieb (Lade- /Entladebetrieb)

Der Verbraucher wird nur aus der Batterie gespeist. Das Ladeverfahren ist anwenderabhängig und mit dem Batteriehersteller abzustimmen.

2.3 Erhalten des Volladestandes (Erhaltungsladen)

Es müssen Geräte mit den Festlegungen nach DIN 41773 benutzt werden. Sie sind so einzustellen, dass die Zellenspannung im Mittel $2,27 \text{ V} \pm 1\%$ beträgt.

2.4 Ausgleichsladung

Wegen möglicher Überschreitungen der zulässigen Verbraucherspannungen sind entsprechende Maßnahmen zu treffen, z.B. Abschalten der Verbraucher.

Eine Ausgleichsladung ist erforderlich nach einer Tiefentladung und/oder nach ungenügenden Ladungen. Sie kann mit konstanter Spannung von max. 2,4 V/Zelle bis zu 48 Stunden durchgeführt werden. Dabei darf der Ladestrom nicht höher als 35A/100Ah Nennkapazität sein. Bei Überschreiten der max. Temperatur von 45°C ist das Laden zu unterbrechen oder vorübergehend auf Erhaltungsladen zu schalten, damit die Temperatur absinkt.

2.5 Überlagerte Wechselströme

Während des Wiederaufladens bis 2,4 V/Zelle gemäß den Betriebsarten Punkt 2.2 darf der Effektivwert des Wechselstromes zeitweise max. 10A(RMS)/100Ah Nennkapazität betragen. Nach dem Wiederaufladen und dem Weiterladen (Erhaltungsladen) im Bereitschaftsparallelbetrieb oder Pufferbetrieb darf der Effektivwert des Wechselstromes 5A(RMS)/100Ah Nennkapazität nicht überschreiten.

2.6 Ladeströme

Im Bereitschaftsparallelbetrieb oder Pufferbetrieb ohne Wiederaufladestufe sind die Ladeströme nicht begrenzt. Der Ladestrom sollte 10A bis 35 A/100Ah Nennkapazität betragen (Richtwert).

2.7 Temperatur

Der empfohlene Betriebstemperaturbereich für Bleibatterien beträgt 15°C bis 35°C. Der ideale Betriebstemperaturbereich ist 25°C ± 5 K. Höhere Temperaturen verkürzen die Brauchbarkeitsdauer. Die technischen Daten gelten für die Nenntemperatur 25°C. Niedrigere Temperaturen verringern die verfügbare Kapazität. Das Überschreiten der Grenztemperatur von 55°C ist unzulässig. Dauernde Betriebstemperaturen größer 45°C sind zu vermeiden.

2.8 Temperaturabhängige Ladespannung

Eine temperaturabhängige Anpassung der Ladespannung innerhalb der Betriebstemperatur von 20°C bis 30°C ist nicht erforderlich. Liegt die Betriebstemperatur dauernd außerhalb dieses Temperaturbereiches, sollte die Spannung angepaßt werden. Der Temperaturkorrekturfaktor beträgt $-0,0055 \text{ V/Zelle} \times \text{K}$. Somit ergeben sich z.B. während des Erhaltungsladens nachstehende temperaturabhängige Spannungen:

Batterietemperatur	Spannung
-10 °C	2,40 V/Zelle
0 °C	2,40 V/Zelle
10 °C	2,35 V/Zelle
20 °C	2,29 V/Zelle
25 °C	2,27 V/Zelle
30 °C	2,25 V/Zelle
40 °C	2,21 V/Zelle

2.9 Elektrolyt

Der Elektrolyt ist verdünnte Schwefelsäure und im Vlies festgelegt.

3. Batteriepflege und Kontrolle

Die Batterie ist sauber und trocken zu halten um Kriechströme zu vermeiden. Die Reinigung der Batterie sollte gemäß ZVEI-Merkblatt „Reinigung von Batterien“ durchgeführt werden. Kunststoffteile der Batterie, insbesondere Blockgefäße, dürfen nur mit Wasser ohne Zusatz gereinigt werden.

Mindestens alle 6 Monate sind zu messen und aufzuzeichnen

- Batteriespannung
- Spannung einiger Blöcke
- Oberflächentemperatur einiger Blöcke
- Batterieraumtemperatur

Weichen Zellenspannungen von der durchschnittlichen Ladeerhaltungsspannung um mehr als $\pm 0,06 \text{ V}$, oder Oberflächentemperaturen verschiedener Blöcke um mehr als 5 K ab, so ist der Kundendienst anzufordern.

Jährlich sind zu messen und aufzuzeichnen:

- Spannung aller Blöcke
- Oberflächentemperatur aller Blöcke
- Batterieraumtemperatur
- Isolationswiderstand gem. DIN 43539 Teil 1

Jährliche Sichtkontrolle:

- Schraubverbindungen
- ungesicherte Schraubverbindungen sind auf festen Sitz zu prüfen
- Batterieaufstellung bzw. -unterbringung
- Be- und Entlüftung

4. Prüfungen

Prüfungen müssen gemäß DIN 43539 Teil 1 und 100 (Entwurf) durchgeführt werden. Sonderprüfanweisungen, z.B. nach DIN VDE 0107 und DIN VDE 0108, sind zusätzlich zu beachten.

Kapazitätstest

Um sicher zu stellen, dass die Batterie vor einem Kapazitätstest voll geladen ist, können folgende IU-Ladefahrer angewendet werden:

Möglichkeit 1: 2,27 V/Z, $\geq 48 \text{ h}$

Möglichkeit 2: 2,40 V/Z, $\geq 16 \text{ h}$ (max. 48 h)

gefolgt von 2,27 V/Z, $\geq 8 \text{ h}$. Der Ladestrom sollte jeweils 10A/100Ah Nennkapazität, jedoch maximal 35A/100Ah betragen.

8. Technische Daten für Marathon M

8.1 Entladeströme bei verschiedenen Entladezeiten Alle Angaben beziehen sich auf 25 °C

Typ	Volt	C ₈ [Ah] 1,75 V/Z	Entladestrom [A] bis 1,75 V/Z					
			0,5 h	1 h	1,5 h	3 h	5 h	10 h
M12V30T	12	28	36,9	21,2	15,1	8,4	5,5	2,9
M12V40(F)	12	40	51,3	30,5	21,5	11,9	7,6	4,1
M12V45F	12	46	57,8	33,2	24,0	13,5	8,7	4,7
M12V70(F)	12	72	90,8	51,6	36,8	20,6	13,4	7,4
M12V90(F)	12	90	107,0	65,7	46,6	25,9	16,7	9,2
M6V190(F)	6	190	246,0	144,9	102,0	56,0	35,9	19,5
M12V90FT	12	90	109,0	64,8	46,4	25,3	16,3	8,8
M12V105FT	12	104	118,4	71,8	51,6	29,2	19,2	10,6
M12V125FT	12	125	145,3	90,4	65,3	38,1	24,0	12,7
M12V155FT	12	155	179,4	105,8	77,7	44,4	28,8	15,7

Neue Batterien

Neue Batterien sollten einer Inbetriebsetzungsladung mit erhöhter Ladespannung, temperaturabhängig gem. Abschnitt 2.8, unterzogen werden. Hierbei darf die Ladespannung in keinem Fall 2,4 V/Z überschreiten. Es ist möglich, die Zeit, nachdem die Spannung des schwächsten Blocks ansteigt, als Abschaltzeitpunkt der Ausgleichsladung festzulegen.

5. Störungen

Werden Störungen an der Batterie oder der Ladeeinrichtung festgestellt ist unverzüglich der Kundendienst anzufordern. Meßdaten gemäß Punkt 3 vereinfachen die Fehlersuche und die Störungsbehebung. Ein Servicevertrag, z.B. mit EXIDE-Technologies, erleichtert das rechtzeitige Erkennen von Fehlern.

6. Lagern und Außerbetriebnahme

Werden Blöcke bzw. Batterien für längere Zeit gelagert bzw. außer Betrieb genommen, so sind diese vollgeladen in einem trockenen frostfreien Raum unterzubringen.

Um Schäden zu vermeiden, können folgende Ladebehandlungen gewählt werden:

1. Jährliche Ausgleichsladungen nach Punkt 2.4
Bei mittleren Raumtemperaturen von mehr als 25°C können kürzere Abstände erforderlich sein.
2. Erhaltungsladen nach Punkt 2.3.

7. Transport

Blockbatterien sollen aufrecht stehend transportiert werden. Um Kurzschlüsse zu vermeiden müssen die Pole komplett isoliert sein. Batterien, die in keiner Weise Schäden aufweisen, werden nach der Gefahrgutverordnung Straße (GGVS) bzw. Gefahrgutverordnung Eisenbahn (GGVE) nicht als Gefahrgut behandelt, wenn diese gegen Kurzschluß, Rutschen, Umfallen oder Beschädigung gesichert sind und in geeigneter Weise auf Paletten gestapelt und gesichert sind (GGVS, Rand-Nr. 2801a). An den Versandstücken dürfen sich von außen keine gefährlichen Spuren von Säure befinden. Bei allen verschlossenen Batterien, deren Gefäße undicht bzw. beschädigt sind, gilt Ausnahmeverordnung Nr. S 69.



EXIDE Distributionscenter Berlin
ELEKTRO.TEC GmbH
Eichborndamm 129-139
D-13403 Berlin

Tel.: 030/4111024
Fax: 030/4111025

Stand: Januar 2003